

## **Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 30. November 2020**

Beilage zur Einladung vom 16. November 2020

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Bericht und Anträge zu den nachfolgenden Vorlagen und Geschäften:

### **Parc Ela - Erneuerung Parkvertrag für die Jahre 2022-2031**

Wie alle Schweizer Naturpärke muss sich auch der Parc Ela alle 10 Jahre beim Bund um die Anerkennung (Label) bewerben. Als Teil des Gesuchs muss der noch bis Ende 2021 gültige Parkvertrag zwischen den Gemeinden und dem Verein Parc Ela für die Jahre 2022 bis 2031 erneuert werden. Die Stimmberechtigten im Surses können somit entscheiden, ob die Gemeinde für weitere 10 Jahre Teil des Parc Ela bleiben soll. Der Parkvertrag regelt die Aufgaben und Rollen zwischen den Parkgemeinden und der Parkträgerschaft (Verein Parc Ela). Er kommt grundsätzlich zustande, wenn vier der sechs Gemeinden ihm zustimmen. Gemeinden, die den Parkvertrag ablehnen, sind ab 2022 nicht mehr Teil des Parc Ela.

Die Gemeindevorstände bzw. der Kleine Landrat der sechs bisherigen Parkgemeinden (Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos [Fraktion Wiesen], Lantsch/Lenz, Schmitten und Surses), haben sich auf einen neuen Parkvertrag geeinigt, der sich nur in wenigen Punkten gegenüber dem bisherigen Vertrag unterscheidet. Die Gemeinden zahlen weiterhin einen Mitgliederbeitrag (seit 2005 unverändert: Fr. 17.00/Kopf und Jahr) an den Verein Parc Ela. Eine Erhöhung des Beitrags ist nicht vorgesehen. Neu wurde auf Wunsch des Gemeindevorstands Surses ein Artikel in den Vertrag aufgenommen, der einer einzelnen Gemeinde den vorzeitigen Austritt erlauben würde, wenn ein Projektvorhaben nachweislich einzig aufgrund des Standorts im Parc Ela nicht genehmigt resp. bewilligt würde. Mit dieser Austrittsklausel geht der Gemeindevorstand Surses auf vereinzelt immer noch vorhandene Ängste vor Einschränkungen ein.

### **Diskussion um Ausklammerung des Skigebiets Savognin aus dem Parkperimeter**

Die Pärkeverordnung schreibt vor, dass - bis auf einige definierte Ausnahmen - jeweils das gesamte Gemeindegebiet im Parkperimeter eingeschlossen werden muss. In der Gemeinde Surses sorgte diese Bedingung in den letzten Monaten für Diskussionen. Insbesondere die Savognin Bergbahnen befürchten durch den Einbezug des Skigebiets in den Parkperimeter allfällige Einschränkungen beim Ausbau ihrer Anlagen. Aus diesem Grund hatte der Souverän der ehemaligen Gemeinde Riom-Parsonz bei der ersten Abstimmung im Jahr 2010 denn auch entschieden, dem Naturpark nicht beizutreten. Mit der per Januar 2016 stattgefundenen Gemeindefusion ergibt sich nun eine neue Ausgangslage. Mit dem Vertrag der nun zur Abstimmung steht, muss das gesamte Gebiet der Gemeinde Surses im Parkperimeter einbezogen werden.

Der Wintertourismus hat eine grosse wirtschaftliche Bedeutung in unserem Tal, entsprechend stellen sich die Mehrheitsaktionäre der Savognin Bergbahnen aber auch ein Teil der Bevölkerung gegen den Einbezug des Skigebiets in den Park. Um zu verhindern, dass die Frage des Skigebiets zu einer Zerreihsprobe in der Bevölkerung führen könnte und die Stimmberechtigten der Verlängerung des Parkvertrages nicht zustimmen würden, hat der Gemeindevorstand Optionen geprüft. In Zusammenarbeit mit dem Verein Parc Ela und der Unterstützung des Amts für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) wurde dann dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), zuständig für die Naturpärke in der Schweiz, ein Antrag um Ausklammerung des Skigebiets aus dem Parkperimeter gestellt. Diesen Antrag hat das BAFU gestützt auf Art. 19 Abs. 1 und 2 der Pärkeverordnung abgelehnt. Auch anschliessende Interventionen der zwei Bündner Ständeräte direkt in Bundesbern bei den verantwortlichen Stellen, haben nicht den erhofften Erfolg gebracht.

Aus diesem Grund hat der Gemeindevorstand Surses verlangt – wie eingangs erwähnt - im Parkvertrag eine Ausstiegsklausel einzubauen. Diese besagt, dass falls ein Investitionsprojekt nachweislich wegen der Zugehörigkeit der Gemeinde Surses zum Naturpark Parc Ela verhindert wird, die Gemeinde innert 6 Monaten auf Ende eines Kalenderjahres aus dem Parkvertrag aussteigen kann. Die übrigen Parkgemeinden haben dieser Ausstiegsklausel zugestimmt und auch das BAFU hat sie gutgeheissen. Die Parkverantwortlichen sind jedoch überzeugt, dass diese Ausstiegsklausel nie zum Tragen kommen wird. Für den Gemeindevorstand sind auch die Befürchtungen, wonach die Umweltschutzorganisationen automatisch die Möglichkeit zu einem Mitbericht bei Infrastrukturprojekten erhalten, falls das Skigebiet im Parkperimeter liegt, nicht stichhaltig. Geht es nämlich um Natur- und Heimatschutz, umweltrechtliche Belange, planerische Eingriffe, Probleme mit Forst, Mooren und dergleichen, sind die Umweltschutzorganisationen bereits heute zu Rechtsmittelerhebungen legitimiert. Mit anderen Worten, ob sich das Skigebiet im Parkperimeter befindet oder nicht, ändert nichts an der Tatsache, dass die Umweltschutzorganisationen bei Infrastrukturprojekten Einsprachelegitimiert sind.

#### Weiterentwicklung des Parks

Unser Parc Ela hat sich in den letzten Jahren erfreulich gut entwickelt. Gäste und Einheimische, aber auch unsere Natur und Landschaft profitieren von den zahlreichen Projekten des Vereins Parc Ela. Anfängliche Befürchtungen, dass ein Regionaler Naturpark zu Einschränkungen und Behinderungen führt, sind weder im Parc Ela noch in einem der anderen 15 Naturparks der Schweiz eingetreten. Im Gegenteil: Auch bei uns konnte der Parc Ela viel bewegen und auslösen, was ohne Naturpark nicht möglich gewesen wäre.

Der Verein Parc Ela selbst ist zu einem Kleinunternehmen herangewachsen, weist aktuell ein Jahresbudget von rund 2,2 Mio. Franken auf und bietet rund 10 Vollzeitstellen.

Trotz der positiven Entwicklung gibt es im Parc Ela noch viel zu tun. Der Verein Parc Ela stellt unter anderem weiteren Handlungsbedarf im Bereich Wirtschaft fest: Bei der Herstellung und Vermarktung von Regionalprodukten, aber auch beim gemeinsamen Marktauftritt im Tourismus stecken noch ungenutzte Einkommensmöglichkeiten. Auch bei der Kulturförderung und beim Zusammenbringen von Menschen, Dörfern und Tälern will der Parc Ela in den nächsten Jahren zusätzliche Akzente setzen.

#### Vertragsverlängerung bringt keine Nachteile

Aufgrund der vorerwähnten Ausführungen ist der Gemeindevorstand Surses überzeugt, dass die Mitgliedschaft zum Parc Ela, unter Einbezug des gesamten Gemeindegebiets, sprich inklusiv des Skigebiets der Savognin Bergbahnen, weder Nachteile für die Gemeinde noch für die Bergbahnen oder das übrige lokale Gewerbe mit sich bringen wird. Aus seiner Sicht stehen somit der Verlängerung des Parkvertrags 2022-2031 keine objektiven Gründe entgegen.

Zum Zeitpunkt des Verfassens der vorliegenden Botschaft haben die Gemeinden Albula/Alvra, Schmitten und Davos den Parkvertrag 2022-2031 bereits genehmigt.

#### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Annahme des Parkvertrags Parc Ela 2022-2031.

#### **Genehmigung Budget 2021**

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission haben das Budget 2021 ausführlich beraten und können Ihnen das Jahresbudget 2021 unterbreiten. Dieses ist ausgewogen und entspricht den Grundsätzen für die Haushalts- und Rechnungsführung. Es beschränkt sich auf das Notwendige und wurde detailliert erstellt.

### Budget Erfolgsrechnung

Das Budget Erfolgsrechnung weist bei gleichbleibendem Gemeindesteuerfuss einen Aufwand von Fr. 32'489'250.00 und einen Ertrag von Fr. 32'523'250.00 aus. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 34'000.00 bei einem Selbstfinanzierungsbetrag von Fr. 1'536'300.00.

### Budget Investitionsrechnung

Gemäss dem Budget Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von Fr. 8'777'150.00 geplant. In diesem Betrag sind lediglich noch die zu erwartenden und bereits genehmigten Förderbeiträge von Fr. 725'000.00 enthalten. Der Finanzierungsfehlbetrag berechnet sich auf 7.2 Mio. Franken.

### Finanzkennzahlen

Bei den Kennzahlen ist die Selbstfinanzierung zu beachten. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 18% sehr tief, was zu einer Vermögensreduktion bzw. Neuverschuldung führt. Die nicht realisierten und zurückgestellten Projekte im 2020, die nicht angefallenen Hoteldarlehen sowie die guten Ergebnisse in den Vorjahren, erlauben jedoch die geplanten Investitionsvorhaben im 2021.

### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Gemeindeversammlung das Budget 2021, welches die Erfolgs- und die Investitionsrechnung beinhaltet, unter Berücksichtigung der Sperrvermerke zu genehmigen.

### **Festlegung des Gemeindesteuerfusses für das Jahr 2021**

Die Gemeindeversammlung hat jährlich den Gemeindesteuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuern festzulegen. Der Steuerfuss von 100% der einfachen Kantonssteuer wird seit der Fusion angewendet. Beim Budget 2021 wird angesichts der anstehenden, hohen Investitionen und der Unsicherheit über die Auswirkungen der Coronapandemie (Covid-19) auf die Wirtschaft, und damit auch auf die Gemeindefinanzen, erneut vom bisherigen Gemeindesteuerfuss ausgegangen.

### **Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2021 wie bisher auf 100% der einfachen Kantonssteuer festzulegen.

### **Investitionsprojekt «Sanierung Reservoir Sur»:**

#### **Antrag Objektkredit über Fr. 1'340'000.00**

Das Dorf Sur besitzt eine eigenständige Trinkwasserversorgung. Die Quellfassungen mit den zugehörigen Quellschächten respektive Brunnenstuben befinden sich auf der Alp Flix. Das gefasste Wasser wird über eine Quellzuleitung mit diversen Druckbrecherschächten dem Reservoir oberhalb des Dorfes zugeführt. Ab dem Reservoir führt eine Druckleitung talwärts und speist das Trinkwasserversorgungsnetz und die Hydrantenanlage im Dorf Sur.

Das bestehende Reservoir-Bauwerk wurde im 1935 erstellt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an einer Trinkwasserversorgung. Eine Sanierung respektive Erneuerung ist dringend erforderlich. Das vorhandene Speichervolumen ist begrenzt, vor allem das Löschwasservolumen entspricht nicht den Vorgaben des Kantons für eine ausreichende Löchsicherheit. Aus diesen Gründen ist der Bau eines neuen Reservoirs mit einem Speicherinhalt von 200 m<sup>3</sup> (150 m<sup>3</sup> Löschwasserreserve / 50 m<sup>3</sup> Brauchwasserreserve) geplant. Der projektierte Reservoir-Standort berücksichtigt bestmöglich die Aspekte der Umwelt. Das bestehende Bauwerk wird anschliessend aufgehoben.

Die Quellzuleitungen wurden in der Vergangenheit teilweise erneuert. So befindet sich der grosse Teil der insgesamt ca. 2 km langen Zuleitungen in einem guten Zustand. Erneuerungsbedürftig ist lediglich der untere Abschnitt, ab dem bestehenden Druckbrecherschacht Vanastg bis zum Reservoir mit einer projektierten Länge von ca. 465 m. Geplant ist eine erdverlegte Polyethylen-Leitung mit einem Durchmesser von 160 mm. Die Druckbrecherschächte können, mit Ausnahme des Druckbrecherschachtes Crap Neir unterhalb der Quellfassungen, allesamt aufgehoben werden.

Die bestehenden Quellschächte / Brunnenstuben der Quellfassungen entsprechen grösstenteils nicht mehr den Richtlinien von Trinkwasserversorgungsanlagen und müssen erneuert werden. Alle Bauwerke werden durch vorgefabrizierte Behälter ersetzt.

Die Gesamtkosten betragen gemäss Kostenschätzung 1.34 Mio. Franken (inkl. MwSt). Seitens Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) und der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) kann mit Beiträgen in der Höhe von insgesamt rund 0.73 Mio. Franken gerechnet werden. Somit verbleiben der Gemeinde Nettokosten von 0.61 Mio. Franken.

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 1'340'000.00 für die Sanierung des Reservoirs Sur zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

**Investitionsprojekt «Sanierung Nationalstrasse und Trottoir Rona (Etappe Mulegn)»:  
Antrag Objektkredit über Fr. 290'000.00**

Der Kanton Graubünden hat die letzten Jahre einerseits die Kantonsstrasse im Dorf Rona inklusive Brücke beim Ragn digl Plaz sowie andererseits das jetzige Strassenteilstück «Bovas da Rona» in Etappen gesamthaft saniert und zum Teil verbreitert, um dem stark zunehmenden Verkehr Rechnung zu tragen. Mit den Sanierungen wurden jeweils auch die gemeindeeigenen Werkleitungen saniert. Es verbleibt jetzt noch das Zwischenstück vom Dorfteil Mulegn bis zur Brücke beim Ragn digl Plaz. Dieses Teilstück wird im Jahr 2021 saniert werden. Da es sich dabei um eine Nationalstrasse handelt, liegt die Zuständigkeit für die Ausführung der Arbeiten beim Bundesamt für Strassen ASTRA. Die Arbeiten werden vom Tiefbauamt des Kantons Graubünden im Auftrag des ASTRA ausgeführt.

Die Gemeinde wird im Zuge der Sanierung ihre bestehenden Werkleitungen sanieren und zum Teil auch optimieren. Aus Sicherheitsgründen wird zudem auch neu ein Trottoir bis zum Dorfteil Mulegn erstellt, was einem langjährigen Wunsch der dort betroffenen Anwohner und Eigentümer entspricht.

Der Kostenanteil der Gemeinde an den vorgesehenen Arbeiten beläuft sich gemäss Kostenschätzung auf Fr. 290'000.00 (Strasse/Trottoir Fr. 170'000.00; Wasserversorgung Fr. 60'000.00; Abwasser Fr. 15'000.00; EW Fr. 45'000.00).

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 290'000.00 für die Sanierung der Nationalstrasse und Erstellung des Trottoirs in Rona zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

### **Investitionsprojekt «Sanierung Veia Dual Riom» (1. Etappe):**

#### **Antrag Objektkredit über Fr. 620'000.00**

Die Gemeindestrasse Veia Dual in Riom verbindet die Strasse Veia da Chirgela von Savognin herkommend bis zur Kantonsstrasse beim Brunnenplatz vor der Kirche in Riom. Die Strasse befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung ist zwingend nötig. Mit der Strassensanierung werden auch die bestehenden Werkleitungen erneuert.

Die Kosten für diese Arbeiten belaufen sich auf Fr. 620'000.00 (Strasse Fr. 345'000.00; Wasserversorgung Fr. 135'000.00; Abwasser Fr. 45'000.00; EW Fr. 95'000.00).

#### ***Antrag des Gemeindevorstands:***

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 620'000.00 für die Sanierung der Veia Dual in Riom zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

### **Investitionsprojekt «Übernahme und Sanierung Veia Segantini in Savognin»:**

#### **Antrag Objektkredit über Fr. 250'000.00**

Die Gemeindestrasse Veia Segantini in Savognin verbindet die Nationalstrasse in Son Mitgel mit der Veia Sur Ual. Die Strasse Segantini befindet sich momentan noch in Privatbesitz. Sie wird jedoch von der Allgemeinheit rege benutzt und die Gemeinde ist bereits seit etlichen Jahren für die Schneeräumung zuständig. Um diese unbefriedigende Situation ein für alle Mal zu verbessern, ist die Gemeinde bereit, die bestehende Strasse kostenlos zu übernehmen. Die Eigentümer haben sich bereit erklärt, die Strasse der Gemeinde zu übergeben. Die Strasse befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung ist somit zwingend nötig. Mit der Strassensanierung werden auch die bestehenden Werkleitungen erneuert.

Die Kosten für die vorgesehenen Arbeiten belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf Fr. 250'000.00 (Strasse Fr. 115'000.00; Wasserversorgung Fr. 60'000.00; Abwasser Fr. 25'000.00; EW Fr. 50'000.00).

#### ***Antrag des Gemeindevorstands:***

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 250'000.00 für die Sanierung der Veia Segantini zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

### **Investitionsprojekt «Sanierung Mehrzweckgebäude Grava in Savognin»:**

#### **Antrag Objektkredit über Fr. 280'000.00**

Das Mehrzweckgebäude Grava inklusive Wohnung des Hauswartehepaars in Savognin wurde Mitte der achtziger Jahre erstellt. Das Gebäude befindet sich noch in einem guten baulichen Zustand. Gleichwohl möchte der Gemeindevorstand diverse Unterhalts- und Sanierungsarbeiten in Angriff nehmen, damit es weiterhin den heutigen Ansprüchen genügt. Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

- Sanierung Fenster Wohnung Hauswart	Fr. 25'000.00
- Sanierung Fenster Sala Grava	Fr. 70'000.00
- Sanierung Bühnentechnik Sala Grava	Fr. 90'000.00
- Sanierung Umkleidekabinen und Duschen Turnhalle	Fr. 75'000.00
- Bauleitung/Diverses/ Reserve	<u>Fr. 20'000.00</u>
Total	Fr. 280'000.00

Diese Arbeiten können unabhängig vom hängigen Entscheid betr. allfälliger Renovierung des Primarschulhaus Grava bzw. Bau eines neuen Schulhauses in Savognin ausgeführt werden.

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 280'000.00 für die Sanierung des Mehrzweckgebäudes Grava in Savognin zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

**Investitionsprojekt «Erneuerung Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen und Prozess-Leitsystem»: Antrag Objektkredit über Fr. 1'1'000.00**

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Sotgôt mit Standort im Industriegebiet Gravas in Cunter wurde im Jahre 1974 erstellt. Die Anlage behandelt das Abwasser von Rona abwärts bis Salouf inkl. sämtlicher Ferienhaussiedlungen. Die erste Sanierung/Optimierung fand in den Jahren 1989/90 statt, eine Zweite grössere zwischen 2004 und 2007.

Die eingesetzten SPS (Speicherprogrammierbare Steuerungen) sowie elektrischen Anlagekomponenten sind in die Jahre gekommen und stammen zum Teil aus den Anfangsjahren. Zum Teil sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Dies betrifft insbesondere die SPS, also jene Komponenten, die für einen reibungslosen Prozessablauf unerlässlich sind. Da immer häufiger Ausfälle und Störungen der Steuerungen zu beklagen sind, ist der Zeitpunkt gekommen, um die genannte Anlage zu erneuern. Diese Massnahmen sind notwendig, um den Werterhalt zu sichern, die Anlage betriebssicher und kosteneffizient betreiben und die Einleitbedingungen gemäss Gewässerschutzverordnung einhalten zu können.

Das Projekt umfasst die Sanierung/Erneuerung sämtlicher NSSK (Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen) mit Einbau neuzeitlicher und leistungsstarken SPS, Sicherheit- und Schutzgeräte sowie Schaltgeräte für die Ansteuerung sämtlicher Aggregate. Im Weiteren wird die Messtechnik älteren Datums durch neuzeitige ersetzt. Die Gesamtkosten für die Sanierung/Erneuerung belaufen sich gemäss Kostenschätzung auf Fr. 1'100'000.00. Die Arbeiten werden in zwei Etappen ausgeführt (Fr. 600'000.00 im Jahr 2021 und Fr. 500'000.00 im Jahr 2022).

**Antrag des Gemeindevorstands:**

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kreditbegehren von Fr. 1'100'000.00 für die Sanierung und Erneuerung der ARA Sotgôt, wie oben erwähnt, zuzustimmen. Der Gemeindevorstand wird gleichzeitig mit dem Vollzug beauftragt.

**Festlegung der Quoten für den Verkauf von Immobilien an Ausländer für das Jahr 2021**

Gemäss Gesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) haben die Gemeinden jeweils die entsprechende Quote festzulegen. Für unsere Gemeinde betragen diese bisher wie folgt:

- Quote für den Verkauf aus Gesamtüberbauungen: 100%
- Einzelobjekte schweizerischer Veräusserer: Ja
- Zweithandwohnungen (Ausländer an Ausländer): Ja

**Antrag des Gemeindevorstands:**

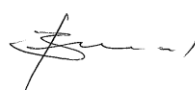
Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die bisherigen Quoten auch für das Jahr 2021 beizubehalten.

Tinizong, 16. November 2020

**Für den Gemeindevorstand Surses:**



Leo Thomann  
Gemeindepräsident



Beat Jenal  
Gemeindeschreiber